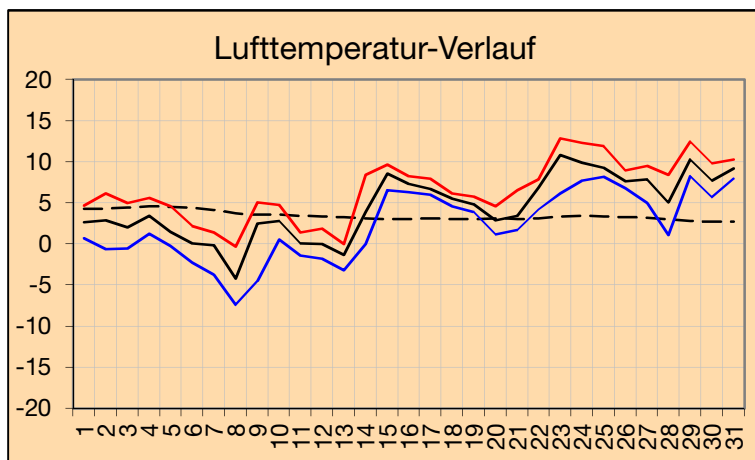


## Erst winterlich mit Schnee, dann sehr mild

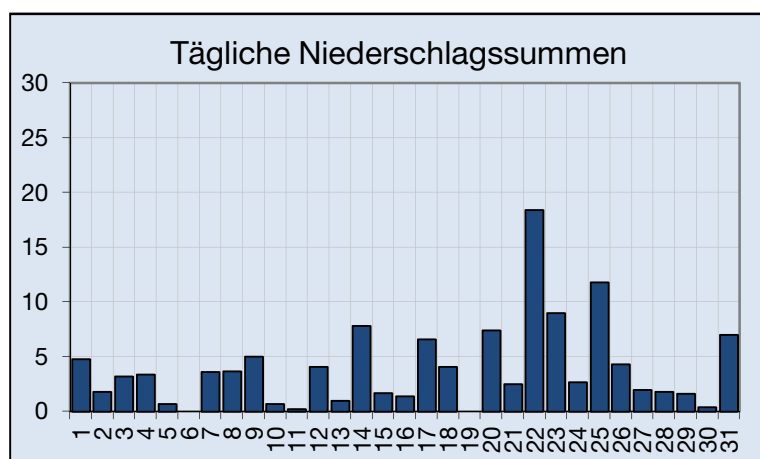
Der Dezember 2012, ein markant zweigeteilter Monat. Pünktlich zum meteorologischen Winteranfang am 1. Dezember sinken die Temperaturen, Frost und Schnee folgen. Zur Monatsmitte setzt sich Atlantikluft durch, die eine sehr milde und regenreiche zweite Hälfte einläutet. An Heiligabend ist es mit Werten von rund 12 °C so mild wie zuletzt vor 15 Jahren.



Die Monatsmitteltemperatur errechnet sich schließlich zu 4,5 Grad Celsius (°C), das sind 1,0 Kelvin mehr als im langjährigen Mittel des Referenzzeitraums 1981-2010. Bis einschließlich 13. herrschte Winterwetter und die Temperatur lag zum Teil markant unter dem langjährigen Vergleichswert. Am 8. wurde über einer Schneedecke das absolute Monatsminimum von

-7,6 °C gemessen. Ab dem 14. setzten sich milde atlantische Luftmassen durch und die Tageshöchsttemperatur stieg innerhalb von einem Tag von 0 °C (13.) auf fast zweistellige Werte (14.) an. Ein weiterer markanter Warmluftzufluss folgte dann am 23., als auch das absolute Monatsmaximum von 12,9 °C registriert wurde. Bis zum Monatsende blieb es sehr mild, sodass die Weihnachtstage 2012 mit bis zu 12,3 °C (24.) als die mildesten seit 15 Jahren in die lokale Wetterstatistik eingehen. Insgesamt brachte der Dezember 10 Frosttage und einen Eistag (8.), was etwas unter den langjährigen Mittelwerten (12 Frost- und 2-3 Eistage) liegt. An 5 Tagen stieg das Quecksilber hingegen über die 10-°C-Marke.

Die Monatsniederschlagssumme liegt bei 122,7 Litern pro Quadratmeter (L/m<sup>2</sup>), das sind 164 % des langjährigen Mittelwerts der Referenzperiode 1981-2010 (75 L/m<sup>2</sup>). Nur 2 Tage, der 6. und 19., blieben völlig trocken – an allen anderen der 29 Dezembertage wurde hingegen Niederschlag in messbarer Menge (ab 0,1 L/m<sup>2</sup>) registriert, davon an 3 Tagen zum Teil, an



6 Tagen ausschließlich in fester Form (sprich Schnee). So fiel der Niederschlag der ersten Monatshälfte zum Teil als Schnee, ab dem 14. jedoch durchweg als Regen.



Pünktlich zu meteorologischen Winteranfang am 1. Dezember kommt es zu Schneeschauern und damit den ersten Schneefällen der Saison, die jedoch nur eine kurzfristige „Anzuckerung“ bringen. In den Vormittagsstunden des 7. fielen dagegen 4 cm Schnee (bei einer Niederschlagsmenge von 3,6 L/m<sup>2</sup>), der sich zwei Tage lang hielt und durch leichtes Tauwetter am 9. wieder verschwand. Am Vormittag und Mittag des 12. fielen 7 cm Schnee

(4,1 L/m<sup>2</sup>), was gleichzeitig auch die größte Schneehöhe des gesamten Jahres 2012 bedeutet. Dieser Schnee blieb bis zum 14. liegen, als massives und nachhaltiges Tauwetter einsetzte, verbunden mit häufigen Regenfällen. Größere Regenmengen brachte das Wochenende vom 22. und 23. Dezember, als innerhalb von 2 Tagen eine Niederschlagssumme von 27,4 L/m<sup>2</sup> verzeichnet wurde. Der regenreichste Tag des Monats war dabei der 22. mit 18,4 L/m<sup>2</sup>. Durch die markanten Regensummen und das starke Tauwetter in den Gebirgslagen führte der Rhein ab Weihnachten Hochwasser, der Pegel Emmerich am Rhein erreichte einen Höchststand von 7,46 m (30.).

Für die Jahreszeit beachtlich ist weiterhin der Durchzug einer recht aktiven Gewitterzelle in den Nachmittagsstunden des 25., die im Raum Bocholt einen starken Regenschauer, später im Münsterland kräftige Graupelschauer produzierte und aufgrund der hohen Labilitäts- und Windscherungswerte mit hoher Wahrscheinlichkeit als flache Superzelle charakterisiert werden muss.

